

„Politiker müssen heute Change-Manager sein“

Mit Aussitzern und Sesselklebern in Politik und Wirtschaft geht Regina Jankowitsch, Coach und Buchautorin, hart ins Gericht. Aber sie zeigt auch, wie ein Rücktritt stilvoll gelingt und was einen Politiker von heute ausmacht.

ANITA ARNEITZ

„Kärntner Wirtschaft“: Warum haben viele das Gefühl, dass es mehr Sesselkleber gibt?

Regina Jankowitsch: Die Zahl scheint nur zu steigen, weil unsere Wertvorstellungen sich verändert haben. Früher galt es als Inbegriff der Loyalität, 40 Jahre bei einem Unternehmen zu bleiben. Heute gehört es dazu, mobil zu sein und zu wechseln. Auch durch die neuen Medien haben wir eine größere Transparenz und mehr Möglichkeiten, Dinge ins Licht der Öffentlichkeit zu bringen.

Wie legt man einen gelungenen Rücktritt hin?

Das eine ist der Rücktritt, weil etwas aufgedeckt wurde und ich von außen die Notwendigkeit habe, die Reißleine zu ziehen. Das andere ist der freiwillige Amtrücktritt. Wenn es der Papst schafft, von sich aus loszulassen und zurückzutreten, dann dürfen wir das

auch von unseren Politikern und Managern verlangen. Aber wer von sich aus geht, braucht einen Plan für die Zukunft, muss die Übergabe transparent organisieren, Übergangszeiten einräumen und von sich aus die Öffentlichkeit informieren, warum man geht und was man vorhat. Gut gelungen ist das dem ehemaligen Wolfsberger Bürgermeister Gerhard Seifried.

Warum fällt ein Rücktritt so schwer?

Es ist eine Veränderung, die manchmal Angst macht und mit Verlust von Bekanntheit oder Macht einhergeht. Man muss sich umstellen, neu einstellen. Es geht im weitesten Sinne auch um das tiefste menschliche Bedürfnis nach Anerkennung und Zuneigung.

Wie könnte die Rücktrittskultur verbessert werden?

Es sollte wie beim Bundespräsidenten eine Regelung geben, nicht länger als zwei Legislatur-



„Wenn der Papst es schafft loszulassen und zurückzutreten, dürfen wir das auch von Politikern verlangen.“

Regina Jankowitsch,
Politikcoach

Buchautorin Regina Jankowitsch setzt sich für eine bessere politische Kultur ein.

Foto: Doris Kucera/KK

perioden zu amtieren und dann die Ebene wechseln zu müssen. Also zum Beispiel von der Gemeinde in den Bund oder vom Land in die EU und wieder zurück. Ich finde Quereinsteiger gut und befruchtend, aber die Expertise eines lang gedienten Politikers wollen wir nicht missen.

Wo mangelt es in der Kärntner Politik?

Die gesamte Kärntner Landesregierung hat sich durch die getrennte Dienstwagenfahrt nach Wien lächerlich gemacht. Ich will nicht sagen, alle sind rücktrittsreif, aber das war schwer an der Grenze zur politischen Glaubwürdigkeit. Das Beispiel ist ein Symbol dafür, dass entweder vollkommen verkannt wird, was wirklich notwendig ist, oder man von nicht weiterschauenden Beratern umgeben ist. Ich habe den Eindruck, es wird eine altmodische, konservative Form der Politik betrieben, die bedeutet, den Leuten nur gute

Nachrichten zu übermitteln und wenn es haarig wird, sich zu drücken oder versuchen durchzutauschen.

Was zeichnet einen guten Politiker aus?

Einen professionellen Politiker unabhängig der Ideologie zeichnet aus, dass er eine klare Idee von der Zukunft hat, sich stark an sachlichen Kriterien orientiert und sich von Experten beraten lässt. Parteien können komplexe, aktuelle Themen nicht alleine lösen. Ein professioneller Politiker muss heute ein guter Change-Manager sein und Menschen für neue Projekte sowie Veränderungen mobilisieren.

Ihr Tipp für Jungunternehmer?

Akquisitionsfähigkeit, Selbstdisziplin, ein klarer Businessplan mit einer klaren Strategie für die nächsten zwei Jahre und einen guten Job zu machen ist wichtig.

ZUR PERSON

- ▶ Regina Jankowitsch wurde 1965 in Wien geboren und studierte Geschichte und Politikwissenschaften.
- ▶ Seit Mai 1999 ist sie selbstständig und coacht Führungskräfte aus Wirtschaft sowie Politik. Zudem ist sie Lektorin an der Universität Wien und Donauuniversität Krems.
- ▶ 2002 gewann sie als erfolgreichste Jungunternehmerin den Walter-Nettig-Preis in Wien.
- ▶ Ihre aktuellen Bücher „Ich trete an – 10 Erfolgsfaktoren für alle, die gewählt werden wollen“ und „Tretet zurück! Das Ende der Aussitzer und Sesselkleber“ sind im Ueberreuter Verlag erschienen.
- ▶ Zu ihren Freizeitbeschäftigungen zählen Reisen, Kochen und Opern.